

kreisky: nahost-mission ist kein vermittlungsversuch
w i e n, 8.1. (apa) - die angekuendigte nahostinitiative der
sozialistischen internationale ist nicht als vermittlungsversuch,
sondern als der erste formelle versuch der internationale anzu-
sehen, mit den arabischen staaten in einen direkten kontakt zu
treten. dies erklarte bundeskanzler dr. kreisky nach der heutigen
ministerratssitzung vor journalisten. man werde sich direkt ueber
den standpunkt mancher arabischer staaten informieren. da die
israelische arbeitlerpartei mitglied der sozialistischen interna-
tionale ist, sei diese aktion selbstverstaendlich nicht gegen sie
gerichtet. es werde sich, sagte der kanzler, um eine =fact finding
comission=, handeln, die herausfinden soll, wie an diesem krisen-
herd der friede hergestellt werden koennte.

als sichertliche irrefuehrend bezeichnete kreisky die version,
wonach die kommission unter seiner leitung einen monat lang in
nahost verbringen werde. vielmehr werde es sich um mehrere reisen
handeln, die innerhalb eines monats abgewickelt sollen. an
einigen wenigen dieser reisen werde er unter umstaenden teilnehmen.
dem vorsitz in der =fact finding commission= werde er sich, sagte
kreisky, wohl nicht entziehen koennen, da ja der vorschlag zu
dieser initiative von ihm ausgegangen sei.

der bundeskanzler bekraeftigte seinen standpunkt, wonach sich
israel aus den besetzten gebieten zurueckziehen soll, hob aber
nachdruecklich seine forderung nach der sicherung der israelischen
grenzen hervor. in der frage des rueckzuges koenne er auch, so
meinte kreisky, gar keinen anderen standpunkt einnehmen, da doch
oesterreich die diesbeziegliche uno-resolution unterstuetzt hat.
(schluss)ek